

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212

1919 Nr. 339 Montag, 14. Juli

Bezugspreis: für Halle und Querstr. monatlich M. 1.50, vierteljährlich M. 4.50, drei Monate M. 12.00, jährlich M. 48.00. Postgebühr 1.00. Abonnement für 12 Monate M. 54.00. Einzelhefte M. 0.10. Fernruf Zentrale 7081, abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 5610. — Postbezeichnung: Leipzig 20519.

Neueste Tagesnachrichten

- Im Berliner Verkehrsreich ist noch keine Einigung erzielt. Heute soll eine geheime Abstimmung über die Wiederaufnahme der Arbeit stattfinden.
- Am 24. Juli wird Thorn von den Polen besetzt werden.
- Die französische Regierung hat die Ausfuhrbewilligung für gewisse Lebensmittel wieder zurückgegeben.
- Tizoni ist nach Paris zurückgekehrt.
- Der amerikanische Senat stimmt vorbehaltlos gegen die Annahme des Völkerbundesvertrages.
- Die Entente wird eine Aufforderung an die ungarische Räterepublik, sofort abzutreten.

Die Bilanz der Wilsonschen Friedensvermittlung

Von einem guten Kenner der amerikanischen Verhältnisse wird der Krieg-Zeitung geschrieben:
Wenn man die Tätigkeit des Präsidenten Wilson auf den Friedenskonferenzen der Entente mit einem Gabe kurz charakterisieren will, so kann man sagen: er hat die Interessen Englands, Frankreichs und Belgiens ernsthaft vertreten, dafür aber besonders Italiens und Chinas hart enttäuscht.
Den europäischen Westmächten fühlten Herr Wilson und sein Land sich besonders verbunden. Auffallen konnte kein lebhaftes Interesse für Polen, die Amerikaner haben indessen als eine Nation, die selbst in hartem Kampf ihre Unabhängigkeit errungen von jeder besondere Sympathie für Völker gehobt, die gegen eine fremde Herrschaft ankämpfen, dazu kommt noch, daß Frau Wilson für die plattländische Rüstungsbewilligung kämpfte und auch, wie man in Amerika erzählt, für dessen Erhebung zum polnischen Präsidenten kräftig mit eingetreten ist.
Die Sympathie, welche die Vereinigten Staaten und ihr Chef sich auf der einen Seite erworben, werden durch entgegengelegte Gefühle auf der andern wieder wettgemacht. Auf die Beziehungen Amerikas zu Deutschland, Italien und China ist ein herber Keil gefallen.
Von Deutschland brauchen wir die nächsten Zusammenhänge nicht weiter zu sprechen. Es hat ja bei uns bis in die letzte Zeit fonderbare Schwärmer gegeben, die in Russischen Vertrauensbüros von dem amerikanischen Präsidenten ein Einfließen zugunsten Deutschlands erwarteten, aber gerade diese letzter sind durch die schärferen Enttäuschungen am meisten enttäuscht.
Die Gefühle der Amerikaner für die Italiener waren schon seit Jahren ziemlich frohlicher Natur. Bekanntlich sind in den letzten Jahrzehnten viele Italiener in die Vereinigten Staaten emigriert — in manchen Jahren über 200 000 — und diese gefielen den Amerikanern immer weniger. Die dortigen Arbeiterverbände machten ihnen zum Vorwurf, daß sie so billige Arbeiter seien, und daher die Löhne drücken und nur um sie zu kämpfen, sondern auch mißbilligte man, daß sie so leicht zum Dolch greifen und die italienische Institution der „Mafia“ nach Amerika verpflanzen. Aus diesem Grunde kam es am 15. März 1911 in New-Orleans zu einem großen „Angriff“ von Italienern, das gerade von angehenden und weisen Bürgern der Louisianaischen Hauptstadt veranstaltet war. Die gläubigen zur Selbsthilfe fähigen zu müssen, weil die Gerichte der Mafia nicht bekommen konnten. Es wurde dabei aber nicht nur eine Reihe von Verwunden getötet, sondern auch Unschuldige, und eine weitere Verlegenheit erasch sich aus dem Umstände, daß die Ermordeten fast alle italienische Bürger waren, so daß die italienische Regierung Beschwerde erhob. Die Antwort des Staatssekretärs La Rine war für die Vereinigten Staaten sehr befriedigend. Sie betrug nämlich, daß die Vereinigten Staaten den italienischen Unterleuten vertragsmäßig keinen größeren Schutz zu gewähren brauchen, als den eigenen Bürgern, und diese zu schützen ist man lieber in New-Orleans ebenfalls nicht imstande gewesen. Man kann dem römischen Kabinett recht geben, daß es durch diese Antwort, die einer zentralistischen „Regierung“ würdig gewesen wäre, nicht betrieht war. Der diplomatische Verkehr zwischen beiden Ländern wurde abgebrochen und die beiderseitigen Gebandten beurlaubt. — Erst im folgenden Jahre kam es zu einer Verständigung, indem der Kongreß eine Bill annahm, welche den Familien der italienischen Bürger, die bei dem Anschlag ihr Leben verloren hatten, Entschädigungsumlagen auswarf. Aber die Unbeliebtheit der Italiener in Amerika hat trotzdem nur zugenommen, und diesem Umstände ist es wohl zuzuschreiben, daß Wilson bei den Friedensverhandlungen nicht zu bewegen war, für die italienischen Forderungen einzutreten.
Nun könnte jemand, der die Verhältnisse nicht kennt, ja kombinieren, daß die in den westlichen Staaten eingewanderten chinesischen Arbeiter ebenfalls sehr unbeliebt sind und Mr. Wilson aus diesem Grunde vielleicht auch für die Interessen Chinas keine Hand gerührt habe, allein in diesem Falle liegen die Dinge anders. Wilson ist hier von der traditionellen Politik Amerikas abgewichen, die stets dem chinesischen Reich den Vorrang vor Japan gab. Bahrgleichheit ist er hier dem Einflusse von Lloyd George gefolgt, denn England hat es ja immer mit Japan gehalten und auch ein Bündnis mit ihm geschlossen.
Somohl in Japan wie in Amerika herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß ein Zukunftskrieg zwischen beiden Ländern in den Sternen geschrieben sei, bei dem es sich hauptsächlich um die Herrschaft im Stillen Ozean handeln werde. Daraus folgt selbstverständlich, daß Amerika immer die Freundlichkeit Chinas, des Feindes der Japaner, geliebt hat, während „Nippon“ ein Bündnis mit England schloß, wo man auch die Eventualität einer Auseinandersetzung mit dem anglojapanischen Bruderkrieg in Rechnung zieht. In dem chinesisch-japanischen Kriege vor 1894 machte China durch den amerikanischen Gebandten in Peking die ersten Friedensanträge, und ein früherer amerikanischer Staats-

Die Bilanz der Wilsonschen Friedensvermittlung

Von einem guten Kenner der amerikanischen Verhältnisse wird der Krieg-Zeitung geschrieben:
Wenn man die Tätigkeit des Präsidenten Wilson auf den Friedenskonferenzen der Entente mit einem Gabe kurz charakterisieren will, so kann man sagen: er hat die Interessen Englands, Frankreichs und Belgiens ernsthaft vertreten, dafür aber besonders Italiens und Chinas hart enttäuscht.
Den europäischen Westmächten fühlten Herr Wilson und sein Land sich besonders verbunden. Auffallen konnte kein lebhaftes Interesse für Polen, die Amerikaner haben indessen als eine Nation, die selbst in hartem Kampf ihre Unabhängigkeit errungen von jeder besondere Sympathie für Völker gehobt, die gegen eine fremde Herrschaft ankämpfen, dazu kommt noch, daß Frau Wilson für die plattländische Rüstungsbewilligung kämpfte und auch, wie man in Amerika erzählt, für dessen Erhebung zum polnischen Präsidenten kräftig mit eingetreten ist.
Die Sympathie, welche die Vereinigten Staaten und ihr Chef sich auf der einen Seite erworben, werden durch entgegengelegte Gefühle auf der andern wieder wettgemacht. Auf die Beziehungen Amerikas zu Deutschland, Italien und China ist ein herber Keil gefallen.
Von Deutschland brauchen wir die nächsten Zusammenhänge nicht weiter zu sprechen. Es hat ja bei uns bis in die letzte Zeit fonderbare Schwärmer gegeben, die in Russischen Vertrauensbüros von dem amerikanischen Präsidenten ein Einfließen zugunsten Deutschlands erwarteten, aber gerade diese letzter sind durch die schärferen Enttäuschungen am meisten enttäuscht.
Die Gefühle der Amerikaner für die Italiener waren schon seit Jahren ziemlich frohlicher Natur. Bekanntlich sind in den letzten Jahrzehnten viele Italiener in die Vereinigten Staaten emigriert — in manchen Jahren über 200 000 — und diese gefielen den Amerikanern immer weniger. Die dortigen Arbeiterverbände machten ihnen zum Vorwurf, daß sie so billige Arbeiter seien, und daher die Löhne drücken und nur um sie zu kämpfen, sondern auch mißbilligte man, daß sie so leicht zum Dolch greifen und die italienische Institution der „Mafia“ nach Amerika verpflanzen. Aus diesem Grunde kam es am 15. März 1911 in New-Orleans zu einem großen „Angriff“ von Italienern, das gerade von angehenden und weisen Bürgern der Louisianaischen Hauptstadt veranstaltet war. Die gläubigen zur Selbsthilfe fähigen zu müssen, weil die Gerichte der Mafia nicht bekommen konnten. Es wurde dabei aber nicht nur eine Reihe von Verwunden getötet, sondern auch Unschuldige, und eine weitere Verlegenheit erasch sich aus dem Umstände, daß die Ermordeten fast alle italienische Bürger waren, so daß die italienische Regierung Beschwerde erhob. Die Antwort des Staatssekretärs La Rine war für die Vereinigten Staaten sehr befriedigend. Sie betrug nämlich, daß die Vereinigten Staaten den italienischen Unterleuten vertragsmäßig keinen größeren Schutz zu gewähren brauchen, als den eigenen Bürgern, und diese zu schützen ist man lieber in New-Orleans ebenfalls nicht imstande gewesen. Man kann dem römischen Kabinett recht geben, daß es durch diese Antwort, die einer zentralistischen „Regierung“ würdig gewesen wäre, nicht betrieht war. Der diplomatische Verkehr zwischen beiden Ländern wurde abgebrochen und die beiderseitigen Gebandten beurlaubt. — Erst im folgenden Jahre kam es zu einer Verständigung, indem der Kongreß eine Bill annahm, welche den Familien der italienischen Bürger, die bei dem Anschlag ihr Leben verloren hatten, Entschädigungsumlagen auswarf. Aber die Unbeliebtheit der Italiener in Amerika hat trotzdem nur zugenommen, und diesem Umstände ist es wohl zuzuschreiben, daß Wilson bei den Friedensverhandlungen nicht zu bewegen war, für die italienischen Forderungen einzutreten.
Nun könnte jemand, der die Verhältnisse nicht kennt, ja kombinieren, daß die in den westlichen Staaten eingewanderten chinesischen Arbeiter ebenfalls sehr unbeliebt sind und Mr. Wilson aus diesem Grunde vielleicht auch für die Interessen Chinas keine Hand gerührt habe, allein in diesem Falle liegen die Dinge anders. Wilson ist hier von der traditionellen Politik Amerikas abgewichen, die stets dem chinesischen Reich den Vorrang vor Japan gab. Bahrgleichheit ist er hier dem Einflusse von Lloyd George gefolgt, denn England hat es ja immer mit Japan gehalten und auch ein Bündnis mit ihm geschlossen.
Somohl in Japan wie in Amerika herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß ein Zukunftskrieg zwischen beiden Ländern in den Sternen geschrieben sei, bei dem es sich hauptsächlich um die Herrschaft im Stillen Ozean handeln werde. Daraus folgt selbstverständlich, daß Amerika immer die Freundlichkeit Chinas, des Feindes der Japaner, geliebt hat, während „Nippon“ ein Bündnis mit England schloß, wo man auch die Eventualität einer Auseinandersetzung mit dem anglojapanischen Bruderkrieg in Rechnung zieht. In dem chinesisch-japanischen Kriege vor 1894 machte China durch den amerikanischen Gebandten in Peking die ersten Friedensanträge, und ein früherer amerikanischer Staats-

Die Finanzminister in Weimar

Weimar, 13. Juli.
Auf Veranlassung des Reichsministers der Finanzen fand hier heute eine Zusammenkunft der Finanzminister der Gliedstaaten statt, an der auch die Staatspräsidenten und Gebandten verschiedener Gliedstaaten sowie der Deutsche Reichsminister teilnahmen. Es fand eine Aussprache über das vom Reichsfinanzminister entwickelte Finanzprogramm statt, in dessen Mittelpunkt die Reichseinkommensteuer steht. In Verbindung mit ihr sollen nach dem Plane der Reichsregierung mit möglicher Schonheit die Steuererleichterungen der Gliedstaaten in eine einheitliche Reichsverwaltung umgewandelt werden. Im Verlaufe der Debatte kündigte der Reichsfinanzminister Erbacher an, daß er im Interesse von Handel und Industrie die jetzt noch bestehende Ueberwachung des gewöhnlichen Verkehrsverkehrs und des Zollgammerechts mit dem Auslande demnächst aufgeben werde, dagegen werde die Ueberwachung des Verkehrsverkehrs sowie der Eingangssteuern und Wertsteuern aufrecht erhalten bleiben. Neue Maßnahmen zur Verbesserung der Steuerflucht, die insbesondere auf dem Gebiete der Zahlungsmittel und Wertpapiere liegen, stehen bevor; das heute entwirkelte Finanzprogramm wird die Landesverwaltungen der einzelnen Gliedstaaten beschäftigen.

Der Kaiserin Bitte

(Eigener Drahtbericht der „S.“)
Aus dem Haag, 14. Juli.
Die amtliche Presse gibt bekannt, daß die deutsche Kaiserin an die Königin Wilhelmine von Holland ein Telegramm richtete, in dem um die Intervention der Königin Wilhelmine in ihre Vermittlung bei dem englischen König und der britischen Regierung gebeten wird, um die Auslieferung des Kaisers zu verhindern.

Handelsbeziehungen mit Frankreich

Verailles, 13. Juli.
Infolge Aufhebung der Blockade Deutschlands hat die französische Regierung den französischen Staatsbürgern gestattet, unter gewissen Bedingungen die Handelsbeziehungen mit Deutschland wieder aufzunehmen. Waren, deren Ausfuhr aus Frankreich freigegeben ist, können ohne Formalität nach Deutschland ausgeführt werden. Für Waren, deren Ausfuhr verboten ist, ist eine Spezialgenehmigung des Finanzministers notwendig. Deutsche Waren oder solche, die aus Deutschland kommen, können nur mit Spezialgenehmigung nach Frankreich eingeführt werden, ebenfalls der Finanzminister erteilen muss. Für Zahlungen zwischen Deutschen und Franzosen bleiben im allgemeinen die alten Beschränkungen aufrecht erhalten. Es sind ferner alle Operationen unterlag hinsichtlich feindlicher Güter, die unter Sequester liegen, auch Zahlung von Kupons solcher Werte, die seit dem 1. August 1914 feindlichen Mächten gehören oder gehört haben. Der Verkauf und Ankauf von Markt ist nur durch Vermittlung einer zuständigen Bank nach dem Befehl vom 3. April 1918 gestattet.

Amerika und der Völkerbund

Amerham, 14. Juli.
Die englischen Wälder vom 10. Juli bringen eine Erklärung, welche die englische Regierung am 10. Juli an amerikanische Senatoren, das ist mehr als die Hälfte der Gesamtsitzgliederzahl des Senats — veröffentlicht hat. In dem Briefe wird der Völkerbundesvertrag als wünschenswert bezeichnet.
Aus den englischen Wäldern vom 10. Juli geht hervor, daß Präsident Wilson in einer in der Carnegie Hall gehaltenen Rede erklärte, es bestehe ein wesentlicher Unterschied zwischen der amerikanischen Freiheit und den Autoritäten. Das amerikanische Volk müsse überall in der Welt das Recht unterliegen. Diese Worte in der Rede Wilsons beziehen sich, wie die englischen Wälder schreiben, offensichtlich auf Irland. Zur gleichen Zeit wie Wilson traf in New York Frank Walsh ein, der erklärte, England habe im Völkerbund die Verantwortlichkeit übernommen, die Kontrolle über die Durchführung und Gerechtigkeit und besonderer Gerechtigkeit. Walsh sagte, die europäischen Staatsmänner seien sich darüber einig, daß das Sekretariat des Völkerbundes dadurch, daß England es bestehe, ein wichtiger Faktor zur Sicherung der imperialistischen Gewinne Englands und zur Förderung seiner Angriffe sei, als die Kontrolle einer unzufriedenen Majorität von Englands Vertretern in dieser Oberbehörde, in der England bereits fünf und Amerika nur eine Stimme besitzt, sein würde.

Der Streik geht weiter

Berlin, 14. Juli.
Der Vermittlungsversuch des Deutschen Handelsvertreterverbandes, dem Streik ein schnelles Ende zu bereiten, scheint beunruhigenderweise in den Kreisen der Arbeitnehmer nicht auf das Verhängnis zu führen, das die Offenheit und besonders die verhängnisvolle Berliner Bevölkerung voraussetzt. Der gestrige Tag hat keine ergebnisreiche Entscheidung über die Wiederaufnahme der Arbeit gebracht. Im Laufe des Tages haben in den Untergrundbahnhöfen Nordring, Markischer Platz, Hermannstraße und in dem Bahnhof Uebankstraße der

Der Streik geht weiter

Berlin, 14. Juli.
Die Regierung hat die Ausfuhrbewilligung für gewisse Lebensmittel infolge des Gineaufschlens der Preise wieder zurückgegeben.

Hauptverlag in Halle
Helmbold & Co.
 Leipzigerstrasse 106

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man melde im eigenen Interesse die werlosen Nachmachungen
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — **Schriften kostenfrei**
 1918: Besuch 11.508 1918: Flaschenversand 1.570.822

Stadttheater.

Dienstag, den 15. Juli 1919
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Ring des Nibelungen.

Vorabend:
Das Rheingold
 von Richard Wagner.

Gäste:
 Kapellmeister Fritz Reiner, Dresden
 Fritz Vogelstrom, Kammeränger, Dresden
 Ernst Possorny, Leipzig, Eugen Albert, Leipzig
 Georg Zottmann, Kammeränger, Dresden
 Hans Müller, Leipzig
 Frieda Schreiber, Kammerängerin, Leipzig.

Mittwoch, den 16. Juli 1919

Stein unter Steinen.

Schauspiel von Hermann Sudermann.

Baugenossenschaft Galingenhaus in Halle a. S.

Su. bet. am Sonntag, den 27. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr im Saalgebäude, Vahrenstrasse 13, stattfinden

Generalversammlung

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
 Tagesordnung:
 1. Bericht u. Rechnungslegung des Vorstandes, 2. Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes, 3. Wahl eines neuen Vorstandes, 4. Wahl eines neuen Aufsichtsrates, 5. Berichterstattung.
 Halle a. S., den 14. Juli 1919.
 Der Vorstand: Galetschky, Vorsitzender.

Freiwillige

Eisenbahn-Truppen (Reichswehr).

Einstellung von Angehörigen aller Waffeneinstellungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Handwerker werden bevorzugt.

Löhnung für Unteroffiziere und Mannschaften:
 a) mobile Löhnung nach Dienstgraden.
 b) eine Reichswährzulage von z. Zt. 5.— Mark.
 c) Löhnungszuschüsse, soweit sie vereinbart sind.
 Zur Einstellung sind erforderlich:
 1. Militärpapiere.
 2. polizeiliches Führungszeugnis.
 3. polizeilich beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen.
 Meldung und Auskunft:

Werbestelle für Eisenbahntuppen, Magdeburg, Am Sudenburger Tor, Baracke E.

Reisegepäck-Ver sicherungen

Premien 1000 Mark 1 Monat 4.00 Mark, 1000 Mark 2 Monat 6.00 Mark.

Zillmann & Lorenz, Delitzscher Straße und Hauptbahnhofshalle, General-Agentur Johs. Erbb, Dorotheenstraße Nr. 1, = Telephone 688. =

Schokolade

(aus bestem Gebeiz).
Seine engl. oder ameriz. Schokolade in 1/2- und 3/4-Pfund in feiner Verpackung und bester Bedienung. Vollendet = 16 Zent. Preis 1/2 Pf. 16— franco gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Ermäßigung.

Heinrich Eklöh Jr., Lidenheid i. W., Solman-Str. 10, Handelsvertrieb für Lebensm.

Zigarren und Zigaretten!
 Habe ständige große Posten Zigarren u. Ja. Zigarren, nur große Formate, reine Ware, 110 und 120 Packung lagernd, welche direkt an Wiederverkäufer zum Preise von M. 700.— bis M. 1850.— nur sortiert verkaufe. Billige Preislagen allein werden nicht abgegeben.
 Thüringer Zigarren-Industrie
 Bernhard Moch, Eisenach.
 Telephone: 1191. Telegramm-Adresse: Zigarrenmoch.



Leipzigerstrasse 88
 Fernspr. 1224.

Alle Promenade 11a
 Fernspr. 5738.

Pola Negri
 in der grossen Tragödie:
 — 5 Akte —
„Dämmerung des Todes“
„Bonaparte“
 das gute Kindermädchen
 Heiter. Lustspiel in 1 Akt.
„Die Flucht in den Tod“
 Ein Film waghalsigster Sensationen.
Beginn 4 Uhr.

Bernd Aldor
 in dem erschütternden Drama aus dem Grossstadtleben (4 Akte):
„Der Seelenkäufer“
„Ihre beste Rolle“
 Ein baktiges Lustspiel voller Eleganz u. lebenswärtigen Humors.
 Hauptrolle: Magda Sonja.
„Atraufälle in Schweden“
 Natur-Aufnahme.
Beginn 4 Uhr.

Wintergarten — Hippodrom

Halle a. S. Fernspr. 2185. Magdeburgerstr. 66.
 Direktion: Georg Arndt.

Von Mittwoch, den 16. Juli 1919 ab:

Kassenöffnung 7 Uhr. Täglich abends 8 Uhr Kassenöffnung 7 Uhr.

Gesangs- u. deklamatorische Vorträge

ausgeführt von Künstlern I. Ranges.

➔ Sensation ➔

Neu! Damen-Ringkampf Neu!

Gut geschulte junge Ringerinnen. (Sport-Akt.)
 Leitung: Impresario Paul Schaale.

Reitsport von 4 Uhr nachmittags ab.
 Tageskasse geöffnet von 11 1/2 bis 1 Uhr mittags.

Einjähriges! Abendkursus.
 Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Angebot!
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen
 ca. 150 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik Albert Martick Nachf.
 Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Elegante **Damentafeln** aus prima Leder in großer Auswahl anseherig preiswert.
Hch. Krasemann
 Nur Schmeerstr. 19.

Für Hausfrauen.
 Offizieller **la. Warteiller Kernteffe** gar. 72%, solange Vorrat. In 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.
 zum Preise von 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.
 Ferd. Biam, Grenzbauteil Hofhaus.

Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
 Kl. Ulrichstrasse 56a und b.
Wohnungs-Einrichtungen.

Für Familien-Festlichkeiten empfiehlt in reicher Auswahl elegante Verlobungs- und Vermählungs-Drucksachen.
 Buch- u. Kunstdruckerei Otto Thiele
 Verlag der Hallischen Zeitung.

Walhalla-Operetten-Theater.
 Ensemble-Gastspiel Hr. Felix Meinhardt. Der Operettenschlager **Ihre Hoheit die Tänzerin.**
 Musik von Walter Götz. Die Vorstellung beginnt pünktlich 7 1/2 Uhr.
 Kasse v. 10—1/2 u. 4-G.

Apollo-Theater.
 8 Uhr! Zum letzten Male: **Die geschiedene Frau.**
 Gonda u. Emmy Sturm a. G. Dienstag, d. 15. Juli: **Erstaufführung: Wiener Blut.**
 Popi u. Emmy Sturm a. G. Vorverkauf 9—1 u. 5—7/7.

Bad Wittfeld
 Dienstag, d. 15. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr **Kur-Konzert.**
 ausgeführt von d. Kapelle des Wtl. Regt. Nr. 26.
 Leitung: Kapellmeister O. Haupt.
 Eintrittspreise: Für Gemeinderäte 40 Bfg., für Kinder 20 Bfg. Dauerkarten haben Gültigkeit.
 Mittwoch, d. 16. Juli, abends 8 Uhr **Extra-Konzert.**

Gebr. Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. d. S. Große Steinstraße 79-80.
Ständige Möbel-Ausstellung.

Jeden Morgen 6 1/2 Uhr **Früh-Konzert.**
 Mittwoch, den 16. Juli, 8 1/2 Uhr abends **Öffentliche Versammlung für Hausangestellte**
 Referent: Fr. Pilling, Berlin. Hauptvorlesung des Reichsverbandes weiblich. Hausangestellter Deutschlands. Auch Hausfrauen sind herzlich willkommen. Hierzu ladet ein Herrl. Generalsekretär für weibl. Hausangestellte, Erbkörbe Halle. — Eintritt frei.

Brautfrisuren
 Hochzeitsfrisuren Theateraufführungen G. Niedermann, Poststr. 1.

Seidene Damen-Mäntel

in sehr großer Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Größen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger
 Halle a. S. A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 84.

Klavier-Stimmungen u. Reparaturen
 werden fachmännisch ausgeführt. Stimmungen im Abonnement. Meine Stimmer und Techniker sind mit Ausweis versehen u. kommen nur auf Bestellung.
B. Döll, Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Zigaretten.
 nur reine Ware, kanst ich jeden Posten und erbitte bemuesterte Offerte.
Max Hellenbruch, Cottbus.

Statt Karten.
 Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädels** zeigen hierdurch an
Alfred Lummitsch und Frau
 Anna geb. Schröter.
 Kirchhedlau, 11. Juli 1919.

Hoherfreut zeigen die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen **Stammhalters** an
Landwirt Hans Schoenemann u. Frau
 Klara geb. Pohl.
 Halle a. S., Lindenstr. 46, Sonntag, den 13. Juli 1919.

Die neue Europakarte

erscheint in diesen Tagen.
 Verteilung nimmt schon heute entgegen die Geschäftsführer sowie die Trägerinnen der **Halle'schen Zeitung**
 Halle-Zeitung

Preis Mk. 1.50.

Halle und Umgebung

Halle, 14. Juli.

Gas und Wasser werden teurer

Der Gasverkaufspreis von 14 Wfr. in Halle ist in den letzten Jahren mehrfach erhöht worden. Im Jahre 1917 betrug er 18 Wfr., im April 1918 auf 20 Wfr., im April 1919 auf 20 Wfr. für das Kubikmeter. Die letzte Erhöhung wurde durch Beschluß der hiesigen Räteversammlung vom 14./24. Februar 1919 auf Grund des Entwurfs des Gasverkaufsplanes für 1919 genehmigt, der unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie im Januar 1919 bestanden, aufgestellt worden war und in Ausgabe mit 4687.880 Wfr. abschloß. Die Gasverkaufspreise des Gases abgesehen der Einmalen (außer für die Gasleitungen) betragen demnach 2.672.000 Wfr.

Einmalen sind mehrere Erhöhungen, vor allem der Rohrverleihe und der Arbeitelöhne und Gehälter eingetreten, die im Mai d. J. eine abermalige Verbilligung zahlreicher Ausgabeleistungen des noch nicht genehmigten Gasverkaufsplanes notwendig machten. In der dem Ratlichen Betriebsleiter für 1919, Gasverkaufsplan um 702.800 Wfr., Unterhaltung der Rohrleitungen um 10.000 Wfr., Unterhaltung der Meterstände um 50.000 Wfr., Unterhaltung der Wasserzähler um 10.000 Wfr., Gaszähleraufsätze für Wärme um 50.000 Wfr. zusammen ersthöht sich dadurch die Ausgabe abgesehen der Einmalen (außer Gas) auf 3.234.800 Wfr. Die ursprünglich veranschlagte Ausgabe von 2.672.000 Wfr. so daß im Geschäftsjahr 1919 durch den Verkauf von Gas mehr aufgebracht werden müßten 862.880 Wfr. Diese Summe kann durch Erhöhung des Preises mit der Ende Juli beginnenden Wirkung um 10 Wfr. auf 40 Wfr. pro Kubikmeter (auf 1 Wfr. im Preis, der unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse abgesehen von Gaszählern, Wasserzählern und Wasserzählern) aufgebracht werden.

Der Magistrat beantragt daher, bei der heute tagenden Stadtkonferenzverammlung, anzuführen, daß die Gaspreise mit Wirkung von der Ende Juli d. J. beginnenden Wirtschaftsjahre abgesehen von Gaszählern, Wasserzählern und Wasserzählern um 10 Wfr. pro Kubikmeter (auf 1 Wfr. im Preis, der unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse abgesehen von Gaszählern, Wasserzählern und Wasserzählern) aufgebracht werden.

Der Magistrat beantragt daher, bei der heute tagenden Stadtkonferenzverammlung, anzuführen, daß die Gaspreise mit Wirkung von der Ende Juli d. J. beginnenden Wirtschaftsjahre abgesehen von Gaszählern, Wasserzählern und Wasserzählern um 10 Wfr. pro Kubikmeter (auf 1 Wfr. im Preis, der unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse abgesehen von Gaszählern, Wasserzählern und Wasserzählern) aufgebracht werden.

Much das Wasser soll wieder teurer werden. Der Etat des Wasserwerkes muß infolge der Steigerung der Arbeitslöhne und der Materialkosten um 1.437.400 Wfr. (im Jahre 1918). Die Wasserabgabe kann nur durch Mehrerlöse aus der Wasserverkäufe gedeckt werden. Es macht sich deshalb eine weitere Erhöhung der Wasserpreise notwendig, die jedoch erst mit dem 1. Oktober in Kraft treten soll. Der Magistrat beantragt daher, bei der heutigen Stadtkonferenzverammlung, die Wasserpreise mit Wirkung von dem 1. Oktober in Kraft zu setzen. Der Magistrat beantragt daher, bei der heutigen Stadtkonferenzverammlung, die Wasserpreise mit Wirkung von dem 1. Oktober in Kraft zu setzen.

Schurmerger

Landwirtschaftliche Schurmerger. In der Sitzung am 12. Juli unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten wurde gegen den Landwirt Heinrich Kurtzen wegen fälschlichen Landwirtschens und gegen den Metzger Hans Gollhofer wegen Falschens verhandelt. Kurtzen ist 1901 geboren, er hatte bei Vergebung der Landbesitz den fälschlichen Landwirtschens und hat danach die fälschliche Landbesitz und wurde fälschlich Landwirtschens. Kurtzen ist 1901 geboren, er hatte bei Vergebung der Landbesitz den fälschlichen Landwirtschens und hat danach die fälschliche Landbesitz und wurde fälschlich Landwirtschens.

ift. Nebenfalls habe er nicht die Pflicht gehabt, seine Frau zu unterstützen. Er ist ihr sogar nachgegangen und hat sie retten wollen. Bei einem Kollateralmord am 8. Mai hat der Angeklagte nicht mehr die Stelle genau angeben können, an der die Scene sich abgepielt hat. Die Frau ist in der Wohnung eingedrungen und hat die Frau ist am 25. April verstorben worden, der Angeklagte hat die Verurteilung erlitten. Der Staatsanwalt empfahl den Gefängnisstrafe von drei Jahren zu verbüßen. Die Strafkammer hat die Verurteilung bestätigt.

Die neuen Preise für ausländische Lebensmittel

Der Reichsernährungsminister hat folgenden Erlaß an die Preisstellen, Kommunalverbände und Gemeinden gerichtet:

Die Gemeinden bzw. die Gemeindeverbände haben für die ausländischen Lebensmittel inwieweit die Preise nicht mit den bereits geltenden Kleinverkaufspreisen für inländische Lebensmittel übereinstimmen, zeitliche Kleinverkaufspreise festzusetzen. Hierbei wird die Beachtung folgender Grundsätze dringend empfohlen: Bei Reis: Abgabepreis der Reichsstelle für Kommunalerbände 3,50 Wfr. je Kilogramm; Zufußlag für Gemeinde und Großhandel einschließlich Zufußlagen bis zur Geschäftsstelle des Kleinhandlers zusammen je Kilogramm 20 Wfr.; Zufußlag für den Kleinhandel höchstens 30 Wfr. je Kilogramm. Es ergibt sich ein Verkaufspreis im Kleinverkauf von höchstens 5,80 Wfr. Bei Dinkel: Abgabepreis der Reichsstelle an die Kommunalerbände 2 Wfr. je Kilogramm; Zufußlag für Gemeinde und Großhandel einschließlich Zufußlagen bis zur Geschäftsstelle des Kleinhandlers zusammen je 20 Wfr.; Zufußlag für den Kleinhandel höchstens 30 Wfr. je Kilogramm. Es ergibt sich ein Verkaufspreis im Kleinverkauf von höchstens 1,25 Wfr. Bei Weiz: Abgabepreis der Reichsstelle an die Kommunalerbände 1,20 Wfr. je Kilogramm; Zufußlag für Gemeinde und Großhandel einschließlich Zufußlagen bis zur Geschäftsstelle des Kleinhandlers zusammen je 20 bis höchstens 30 Wfr. für je Mehl und Speck sind die gemäß den Richtlinien der Reichsstelle aufgestellten Kalkulationen zugrunde zu legen. Bei Mehl: Abgabepreis der Reichsstelle an die Kommunalerbände 1,20 Wfr. je Kilogramm; Zufußlag für Gemeinde und Großhandel einschließlich Zufußlagen bis zur Geschäftsstelle des Kleinhandlers zusammen je 20 bis höchstens 30 Wfr. für je Mehl und Speck sind die gemäß den Richtlinien der Reichsstelle aufgestellten Kalkulationen zugrunde zu legen. Bei Mehl: Abgabepreis der Reichsstelle an die Kommunalerbände 1,20 Wfr. je Kilogramm; Zufußlag für Gemeinde und Großhandel einschließlich Zufußlagen bis zur Geschäftsstelle des Kleinhandlers zusammen je 20 bis höchstens 30 Wfr. für je Mehl und Speck sind die gemäß den Richtlinien der Reichsstelle aufgestellten Kalkulationen zugrunde zu legen.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Reis und Graupen. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1918 wird der Verkauf von Reis und Graupen ab dem 1. Juli 1919, der Verkauf beginnt am Dienstag den 15. Juli. Für jeden eines Sachverhalts wird 1/2 Wfr. Reis und 1/2 Wfr. Graupen abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt für Reis 2 Wfr. und für Graupen 4 Wfr. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkaufsstellen die abgenommenen Lebensmittel einzulösen, bei welchen für den Verkauf der Waren der Verkaufspreis eingetragenen sind. Der Verkauf von Reis erfolgt unter Abrechnung der Marke 320 und der Verkauf der Graupen unter Abrechnung der Marke 301 des Warenzeichens 22. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Waren zu bunderten geblieben im Einzelhandel zu verkaufen. Die Waren sind in der Verpackung (Sack links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Selbstschadens anzuzeigen. Zuverlässigkeiten unterliegen der Befragung nach § 17 der Verordnung vom 23. September/4. November 1918.

Städtischer Verkauf von Zucker und Getreidemehl an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12 bis 17 und alte Leute über 70 Jahre in der Salzstraße am Dienstag, den 15. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Käufer der Lebensmittelkarte mit den Nummern 27.000-32.000 normiert. Es sind 8 Wfr. für den Verkauf von Zucker und 10 Wfr. für den Verkauf von Mehl. Gegen Vorlage des Lebensmittelbuches kann auf jeden Abend ein Verkauf von Zucker und Mehl stattfinden. Der Verkauf von Zucker beginnt am 12. Juli und der Verkauf von Mehl am 13. Juli. Der Verkauf von Zucker beginnt am 12. Juli und der Verkauf von Mehl am 13. Juli.

und 40 Mädchen über Köchinnen-Aufstellungen nach Winterberge vom Hauptbahnhof ab. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Vergnügen die kleinen Mädchen ihre Plätze antraten. Für Unterhalt und Verpflegung der Kinder ist auf alle Fälle gesorgt. Der kleine Vortrag, der von den Eltern der Kinder hierfür zu machen ist, wird gerne gefolgt. Die kleinen Mädchen der Kinder, die vor der Abreise durch den Stadtrat Professor Dr. v. Drigalski einer Unterweisung unterzogen wurden und deren Gesundheitszustand im Fort dauernd kontrolliert wird, gute Erholung.

Der Selbstverband Sachsen-Anhalt, der die Stelle bis zu 10.000 Einwohnern umfaßt, wird am 25. und 26. Juli in Halle eine Tagung abhalten, auf der über die folgende Verwaltungsreform und über kommunalwirtschaftliche Fragen gesprochen werden wird. Außerdem werden Vorträge gehalten werden von Rektor Wöhe (Halle) über die Einheitssteuer, und vom Senator Finkenberg (Mietzen) über die Sozialversicherung gewerblicher Betriebe zugunsten der Gemeinde.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Daphnia (G. M.), früherer Kantarier und Terrarist, hält am Dienstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr im Göttinger Hof, Vortrag: Die Urfassungen unserer Gewässer. Vertriebspreis: 10 Wfr. Der Vortrag beginnt um 8 1/2 Uhr, findet im Saal des Hofes statt. Der Vortrag beginnt um 8 1/2 Uhr, findet im Saal des Hofes statt.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Der Reichsverband älterer Unteroffiziere (Ordnungsgruppe Halle) hält am Dienstag, dem 14. Juli, abends, in den „Weißer-Hallen“ seine Monatsversammlung ab. Alle dem Verbande nachstehenden älteren Unteroffiziere sind herzlich eingeladen.

Orizon
Mundwasser-Kugeln
Bewährtes Mund- & Zahnpflegemittel
Desinfiziert gründlich. - Bleicht die Zähne. - Macht den Mund geruchlos. - Schützt vor Ansteckung.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Wettervorhersage des amtlichen Wetteramtes für den 14. Juli 1919: Dienstag: Wechselnde Bewölkung, kühl, Regenlos.

Ausstattungen

in Kristall und Porzellan zu günstigsten Preisen empfiehlt

Louis Böker, Leipziger Str. 7.

Stellen-Angebote

Vür das Büro des neu einzurichtenden Wohnn...
geeignete Hilfskraft...
Dr. Moske.

Ältere Jungfer oder einfache Stütze

Ich hab' oder lustig gefacht, Dieleise mit Bekanndis...
Frau Wittmeister Koch, Köchstedt,
Ritt Gisdori, Mansfelder Str.

Inverder Bewerber für erste Beamtenstelle...
Lehrling...
Mamsfell...
Ph. Lotz...
Zigaretten...
Ziegen...
Jagdwagen...
Kühe u. Särjen...
Heu und Stroh...
Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Belitzsch, Eilenburg.

Von der Provinzialfarmstoffstelle der Provinz Sachsen bin ich zum Einkauf und Verkauf von Frühkartoffeln...
Bernhard Hüther, Könnern (Saale).
Telephon 863.

Deutsche u. italienische gute Violinen...
2 gebrauchte Grasmähmaschinen, 1 Kartoffel-...
Frau M. Schulze, Wiesenena.

Protos - Lieferungswagen...
Fritz Schreiber, Maschinenfabrik...
Brennholz...
Friedrich Jesau...
Dachpappen...
Hoggen- u. Weizenstroh zur Häcksel-...
Zohlen- u. Zuchtviehversteigerung...
1 Drehschlag...
Pacht-Gesuche...
Kaufgesuche...
Haus...
Molkerei...
Verschiedenes...
Damen-Blusen...
Penstion...
Geldverkehr...
Wäschgefäße...
Befanntmachung...
Meine fliegenden Druschkolonnen...
Rittergut sucht für eigenen Dampf-...
Sein gemahl. Düngekalkmergel...
Für jede Drucksache...
Otto Thiele...
Eisenbahnbrüde...
Miet-Gesuche...
Wer nimmt Bankbeamten...
3-5 Zimmer...
Stube, Kammer u. Küche...
Laden...
Ar- und Verkauf von Wertpapieren...

Befanntmachung...
Gemäß § 12 der Verordnung über die Fleisch-...
Der Verkaufsort stellt sich auf Markt 4,70 für das...
Salle a. S., den 14. Juni 1919.

Meine fliegenden Druschkolonnen...
stelle zur bevorstehenden Druschkampagne bei...
Deutsches Druschbüro Pleismar

Rittergut sucht für eigenen Dampf-...
pflug ab Mitte Oktober Lohnpflug...
unter Z. 1788 an die Geschäftsstelle d. Bza. erbeten.

Sein gemahl. Düngekalkmergel...
Marke „Helma“...
Habe fortlaufend anzubieten größere Posten:...
Otto Thiele, Verlag der Halleischen Zeitung.

Für jede Drucksache...
von der Offsetkarte bis zu dem...
Otto Thiele, Verlag der Halleischen Zeitung.

Barfett...
Lieferung, repariert...
Sönemann

3-5 Zimmer...
ermüht, Frau Juliane...
Otto Weinigard, Medelstraße 14.

Stube, Kammer u. Küche...
wenn auch nur Stube und...
Otto Weinigard, Medelstraße 14.

Laden...
100-100qm, nullterterre...
G. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Ar- und Verkauf von Wertpapieren...
Einlösung von Zinsscheinen, Verzinsung von Geldanlagen...
Conto-Corrent und Wechsel-Verkehr etc.